

## Aktuelles aus dem Parlament

Nr. 9/2009

22. Oktober 2009

**Kindergeld, Fremdenrecht, Matura - das waren einige der wichtigen Themen, mit denen sich der Nationalrat in dieser Woche befasst hat. Hier ein Überblick über die wichtigsten Beschlüsse der letzten beiden Sitzungstage.**

### **Kindergeld: Mehr Wahlmöglichkeiten für Eltern**

Beim Kinderbetreuungsgeld können Eltern künftig aus fünf Varianten jenes Modell wählen, das ihrer Familiensituation am besten entspricht. Die bisher möglichen drei Pauschalmodelle werden um eine zusätzliche Pauschalvariante erweitert, nämlich 12 plus 2 Monate. Wenn zumindest zwei davon auch der Partner/die Partnerin bezieht, kann man monatlich je 1.000 Euro beziehen.

Neu ist auch eine einkommensabhängige Variante des Kinderbetreuungsgeldes. Sie ermöglicht es, ein Jahr lang 80 Prozent des vorherigen Nettobezuges zu lukrieren, mindestens 1.000 und maximal 2.000 Euro monatlich. Vor allem für gut Qualifizierte und Verdienende sowie für Väter soll das ein Anreiz sein. Alleinerzieherinnen können jede Kindergeld-Variante zwei Monate länger beziehen, wenn sie in einer sozialen Notlage sind. Die Neuregelungen gelten für Geburten ab Oktober.

Abgeschafft wird der bisher als Darlehen gestaltete Kindergeldzuschuss. Stattdessen gibt es eine Beihilfe von 180 Euro monatlich für Niedrigverdiener, die für ein Jahr ausbezahlt wird.

### **Asylverfahren beschleunigen, Missbrauch eindämmen**

Novellierungen im Fremdenrecht sind immer umstritten - weil sie den einen zu weit und den anderen zu wenig weit gehen. Sicher aber ist, dass Maßnahmen gegen straffällige Asylwerber notwendig sind. Außerdem ist es Ziel der Novelle zum Fremdenrecht, dass sich Asylwerber nicht durch Untertauchen dem Verfahren entziehen können, sondern zur Mitwirkung verpflichtet werden. Zudem soll der durch Folgeanträge ausgelöste, oft Jahre dauernde Asyl-Antragsmarathon unterbunden werden.

Um Zweifel am angegebenen Alter oder Verwandtschaftsverhältnis eines Asylwerbers auszuräumen, sind künftig Röntgenuntersuchungen und DNS-Proben möglich. Während des erstinstanzlichen Verfahrens dürfen sich Asylwerber nur noch jeweils in einem einzigen politischen Bezirk aufhalten. Auch die Meldepflichten sowie die Strafen für Scheinehen und Scheinadoptionen werden strenger.

Wenn durch diese Maßnahmen die Verfahrenspraxis effizienter wird, können jene, die wirklich Asyl brauchen, dieses schneller bekommen. "Die Hintertür für Schlepper und Kriminelle schließen, damit wir die Vordertür für verfolgte und bedrohte Flüchtlinge offenhalten können" - so hat Innenministerin Maria Fekter das Ziel des neuen Fremdenrechts beschrieben.

### **Matura: Teilweise zentral, teilweise dezentral**

Sinnvoll standardisieren, aber nicht sinnlos zentralisieren - die Neuordnung der Matura trägt eben diese Handschrift der ÖVP. Die neue Reifeprüfung hat drei Teile: Die schriftliche Prüfung mit identen, vorgegebenen Aufgabenstellungen wird am selben Tag in ganz Österreich abgehalten und dann vom Klassenlehrer beurteilt. Außerdem muss jeder Schüler eine vorwissenschaftliche Arbeit schreiben und sie bei der mündlichen Matura präsentieren. Bei der mündlichen Prüfung muss der Schüler außerdem Fragen aus mehreren Fächern beantworten, die von Fachlehrern der Schule ausgesucht werden. Die neue Matura wird an den AHS erstmals im Schuljahr 2013/14 abgelegt, im Jahr darauf an den BHS.

## Schießen und Sprengen: Verlässlichkeit ist oberstes Gebot

Ein neues Sprengmittelgesetz ersetzt die alten, noch aus 1935 stammenden Regelungen: Schieß- und Sprengmittel dürfen nur von verlässlichen Personen, die über ein Chemiestudium und zwei Jahre Berufserfahrung verfügen, hergestellt werden. Für den Sprengstoffhandel werden ein Mindestalter von 21 Jahren und zwei Jahre Berufspraxis vorgeschrieben, die Kunden müssen über einen Schieß- oder Sprengmittelschein verfügen und sachliches Interesse (z.B. Lawinensprengung) vorweisen. Der Besitz und Erwerb von Schießmitteln wird an eine behördliche Bewilligung gebunden. Davon ausgenommen bleiben Jäger, Inhaber eines Waffenpasses oder einer Waffenbesitzkarte sowie Traditions- und Sportschützen.

## Tafelwein verschwindet, Landwein und Qualitätswein bleiben

Das neue Weingesetz dient der Umsetzung der neuen EU-Weinmarktordnung. Den Begriff "Tafelwein" gibt es künftig nicht mehr. Vermarktet werden können aber auch künftig weiterhin Weine ohne nähere regionale Herkunftsangabe, jedoch mit der Angabe von Rebsorte(n) und Jahrgang. Bei Tafelwein war das bisher nicht nötig. Eine regionale Herkunftsangabe (außer "Österreich") ist nicht nötig. Die unter den Konsumenten eingeführten traditionellen Begriffe "Landwein" (für Wein mit geschützter geografischer Angabe) und "Qualitätswein" (Wein mit geschützter Ursprungsbezeichnung) dürfen weiter verwendet werden.

## Terrorgefahren ernst nehmen und vorbeugen

Ein internationales Abkommen, das der Nationalrat beschlossen hat, verstärkt in Europa die Zusammenarbeit gegen den Terror. Es verpflichtet die Mitgliedstaaten, innerstaatliche Maßnahmen gegen Terrorgefahren zu setzen, Rechtsvorschriften gegen die Anwerbung und Ausbildung von Terroristen zu erlassen sowie die internationale Zusammenarbeit zu stärken.

Vorsorgender Schutz vor Terrorgefahren ist keine Fleißaufgabe, sondern auch in Österreich eine absolut gerechtfertigte Maßnahme. Terrorismus zählt zu jenen Herausforderungen, die nur in internationaler Zusammenarbeit erfolgversprechend bewältigt werden können. Darauf habe ich in meiner Plenarrede besonders hingewiesen.

## Effizientes Vorgehen gegen den Schmuggel von geschützten Tieren

Das neue Artenhandelsgesetz überträgt die Überwachung des Handels mit geschützten Tieren künftig dem Zoll, bisherige Doppelgleisigkeiten mit den Bezirksbehörden sollen vermieden werden. Die Strafen bei Verstößen gegen den Artenschutz werden erhöht, 2008 gab es 1.580 Aufgriffe nach den Artenschutzbestimmungen, darunter Leguane, Schildkröten und Riesenschlangen.

### Tag der offenen Tür im Parlament

Wie jedes Jahr öffnet das Parlament auch am heurigen Nationalfeiertag seine Türen. Es ist am kommenden **Montag, dem 26. Oktober, von 9.00 bis 17.00 Uhr** für alle Staatsbürger offen.

### Parlamentsführungen

Für die Vorbereitung von **Gruppenführungen** durch das Parlament steht Euch bzw. Ihnen mein **Mitarbeiter Martin Wurglits** als Ansprechperson zur Verfügung (01/40110-4682, 0664/4546818, martin.wurglits@parlament.gv.at). Führungen sind an jedem Werktag möglich.

Mit den besten Wünschen und mit herzlichen Grüßen

**Franz Glaser**

Abgeordneter zum Nationalrat